

THOMAS LANGMANN  
PRÄSENTIERT:

LAETITIA  
CASTA

GUILLAUME  
CANET

KAD  
MERAD

UND  
MIT

GÉRARD  
JUGNOT



# KRIEG DER KNOEPFEN

[WWW.KRIEG-DER-KNOEPFE.DE](http://WWW.KRIEG-DER-KNOEPFE.DE)



Filmheft mit Materialien für  
die schulische und außerschulische Bildung

## Inhaltsverzeichnis

Angaben zum Film/Impressum	2
Hinweise für Lehrkräfte	4
Lehrplanbezüge und Kompetenzen	7
Inhalt des Films	8
Kopiervorlagen und Anregungen für den Unterricht	11

Arbeitsmaterial wie Fotos, Plakatt motive, Trailer und weitere Downloads finden Sie auf der Website [www.krieg-der-knoepfe.de/schulmaterial](http://www.krieg-der-knoepfe.de/schulmaterial)

*Credits:* Thomas Langmann präsentiert einen Film von Christophe Barratier mit Laetitia Casta, Guillaume Canet, Kad Merad, Gérard Jugnot, Jean Texier, Clément Godefroy, Théophile Baquet, Louis Dussol, Harold Werner, Nathan Parent, Ilona Bachelier, Thomas Goldberg.

FSK: ab 6 Jahren

Verleih: Delphi Filmverleih/DCM, Kurfürstendamm 226, 10719 Berlin

Filmstart: 12. April 2012

Konzept und Texte Filmheft: Rotraut Greune

Redaktion: Anne Göhring, Sonja Schmitt

Genre: Abenteuerfilm/Drama/Kinderfilm/Literaturverfilmung

Themen: Abenteuer/Kindheit im Krieg/Heranwachsen/Selbstständig werden/Erste Liebe/

Judenverfolgung/Mut und Heldentum/Identität/Frankreich im 2. Weltkrieg/Résistance

Altersempfehlung: ab 9 Jahren/Klassenstufen 4 bis 8

Unterrichtsfächer: Deutsch/Sachunterricht/Geschichte/Französisch/

Sozial- und Gemeinschaftskunde/Ethik/Religion/Kunst/Musik

Filmwebsite: [www.krieg-der-knoepfe.de](http://www.krieg-der-knoepfe.de)

## Liebe Pädagogen, Filmfreundinnen, Kriegerinnen und Knopfsammler

Einige informative Worte vorab ...

Vor 100 Jahren, im Jahr 1912, veröffentlichte Louis Pergaud seinen Jugendroman *Krieg der Knöpfe*. Louis Pergaud, damals 30 Jahre alt, erzählt darin von seiner Kindheit auf dem Lande. Er erzählt von einem leidenschaftlich geführten Krieg der Kinder zweier Dörfer, die fortführen, was Generationen vor ihnen taten und dabei die Gewalt der Erwachsenen übernehmen, die Louis Pergaud zwischen den Zeilen an den Pranger stellt, weil sie ihre Kinder nicht respektieren und mit Schlägen erziehen. Seither gehört das Buch zu den Jugendbuchklassikern und auch in Deutschland bei Vielen zur Kindheitslektüre. Es wurde mehrfach verfilmt, zu einem Comic umgearbeitet, in ein Orchesterstück verwandelt und als Hörbuch aufgenommen.

Regisseur Christophe Barratier, bei uns durch den Film *DIE KINDER DES MONSIEUR MATHIEU* bekannt geworden, setzt in seiner Verfilmung spannende neue Akzente: Er verlegt das Kräftemessen der Kinder aus Velrans und Longeverne vom Ende des 19. Jahrhunderts in die Zeit der Besetzung Frankreichs durch die Nationalsozialisten. Dies erweitert die inhaltliche Dimension und zieht eine zweite Ebene ein. Den Kindern sind jetzt die Erwachsenen zur Seite gestellt, deren Dilemma aus persönlicher Angst und individuellem Mut an vielen Stellen deutlich erkennbar ist.

Die zweite Ebene hebt Barratiers Film von den anderen Buchadaptionen ab. Einerseits bleibt er erzählerisch auf Augenhöhe der Kinder und schildert das Verhalten der Erwachsenen aus deren Sicht, andererseits ordnen die Kinder, die die großen Zusammenhänge mehr ahnen als verstehen, ihre Wahrnehmungen und ihre Vorstellungen von Verrat und Widerstand in ihr eigenes Denken und Handeln ein. Gerade die neue Dimension bietet eine Vielfalt unterschiedlicher Betrachtungs- und Bearbeitungsmöglichkeiten für die schulische und außerschulische (Film-)Bildung. Dieses Filmheft gibt Ihnen dazu Anregungen und Arbeitsmaterial an die Hand. Die Arbeitsblätter können als Kopiervorlagen genutzt werden und sind für unterschiedliche Lernstufen und -niveaus konzipiert. Auf Seite 26 finden Sie dazu außerdem Alternativvorschläge und ergänzende Tipps für den Einsatz im Unterricht.

Bei Interesse an einer Schulkinoveranstaltung setzen Sie sich bitte mit einem Kino in Ihrer Umgebung in Verbindung.

Wir wünschen Ihnen einen amüsanten und bewegenden Kinobesuch sowie einen anregenden Austausch mit den Schülern.

Ihr Team vom Delphi Filmverleih



„Ich wollte einen Abschnitt meiner Kindheit wieder heraufbeschwören, ein Stück wildes, leidenschaftliches Leben, wie wir kleinen Kerle es geführt haben, offen und heroisch, frei von allem heuchlerischen Zwang, den Familie und Schule uns auferlegen wollten. Man wird begreifen, dass es mir bei einem solchen Thema unmöglich war, mich mit dem Wortschatz unserer Klassiker zu begnügen. Wenn ich mich für die kräftige und gewagte Ausdrucksweise meiner Helden entschuldigen wollte, so würde ich mein Bemühen um Echtheit als Grund anführen.“

(Zitat aus dem Vorwort zu *Krieg der Knöpfe*)

## Inhalt und Themen

### Der neue Krieg der Knöpfe

Frankreich, in der Auvergne, 1944. Zwischen den beiden Dörfern Longeverne und Velrans tobt ein erbitterter Krieg der Jungen. Denn die Brüder Gibus aus Longeverne haben Aztek und seine Freunde aus Velrans auf Longeverner Gebiet beim Wildern erwischt. Als wäre das nicht schlimm genug, wurden sie auch noch als Schlappschwänze beschimpft und mit Steinen beschossen. Das kann Lebrac, Anführer aus Longeverne, natürlich nicht auf sich und seinen Freunden sitzen lassen. In einer Nacht-und-Nebel-Aktion schreibt La Crique, der Klügste der Jungs, deshalb in seinem Auftrag eine grauenvolle Beleidigung an die Velraner Kirche.

Diesem Akt der Demütigung folgt ein Überfall der Velraner aus dem Hinterhalt. Das schreit nach Rache und die Longeverner greifen die Velraner kurz darauf in Überzahl an. Dabei machen die Angreifer einen Gefangenen, dem Lebrac in einer genialen Anwendung zur Mahnung und Warnung an die Velraner alle Knöpfe, Gürtel und Senkel abschneidet. Bald eskaliert der *Krieg der Knöpfe*, den man am besten gleich ohne Hemd und Hosen führt.

Lebrac kämpft gleich an mehreren Fronten: Außer mit den Velranern liegt er in ständigem Clinch mit seinem Vater, dem Lehrstoff und sich selbst. Zu Hause entgeht er meist nur knapp einer ordentlichen Tracht Prügel, in der Schule sind seine Gedanken ständig woanders, und sein Interesse an Violette, der „Neuen“ aus der Bretagne, verwirrt ihn ebenfalls.

In der Auvergne spürt man überdies die Auswirkungen eines anderen Krieges, eines realen Krieges mit deutscher Besatzung, Vätern in Gefangenenlagern, Lebensmittelknappheit und Gefahren. Die Résistance agiert in der Nähe, Kollaborateure sind immer wieder im Dorf. Die unruhige Atmosphäre überträgt sich auch auf die Kinder. Noch aber schwebt niemand in echter Gefahr. Die entsteht jedoch, als der *Krieg der Knöpfe* eskaliert und Violette, in Wahrheit eine Jüdin, die Entdeckung droht.

## Die Helden des Films

Lebrac ist der Mutigste und scheut sich nicht, selbst im aussichtslosen Kampf für seine Freunde in die Bresche zu springen. Zu Hause greift er ebenso leidenschaftlich seinen Vater an, der in seinen Augen ein Feigling ist. Lebrac vertraut seinen Freunden und sie vertrauen ihm. Genau wie Violette, die ihm ihr Geheimnis verrät. Bei Lebrac ist jedes Geheimnis in guten Händen, denn für ihn sind Vertrauen, Mut und Zuverlässigkeit am wichtigsten.

La Crique ist der Klügste der Truppe und ein wenig Lebracs rechte Hand. La Crique darf die Knöpfe verwalten, denn er ist eher mit dem Kopf als mit den Fäusten vorn.

Ganz im Gegensatz dazu Camus, der nicht unbedingt ein großer Stratege, dafür stark, loyal und mutig ist.

Die Brüder Gibus gehören ebenfalls zum engeren Kreis von Lebrac. Ihr Vater ist in Deutschland in Kriegsgefangenschaft. Der große Gibus ist nicht ganz so mutig wie Camus und nicht ganz so klug wie La Crique, aber tapfer und vertrauenswürdig. Sein Bruder ist sehr pffiffig, allerdings noch etwas klein. Trotzdem hat er manche gute Idee, für die Lebrac ihn lobt. Meist aber rennt er den anderen hinterher, weil er unbedingt zuvor noch ein paar neue Schimpfworte loswerden musste.

Violette ist hübsch, klug und gebildet. Sie mag Lebrac, auch wenn sie seine eher ruppige Art nicht immer gutheißt. Violette weiß, was ihr blüht, wenn ihr Geheimnis auffliegt, trotzdem schafft sie es nicht immer, es zu hüten.

Bacaillé ist ängstlicher und zaghafter als die anderen Longeverner und hat ebenfalls ein Auge auf Violette geworfen. Vor seinem Vater hat Bacaillé ebenso viel Angst wie vor den Jungs aus Velrans. Mutig wird er nur, wenn er sich sicher fühlt – und hat dann nicht immer die besten Ideen.

Aztek führt die Jungen aus Velrans an. Sein Vater war Fremdenlegionär in den Kolonien und ertränkt die schlimmen Erinnerungen daran im Suff. Aztek ist genauso alt, groß, stark und stolz wie Lebrac, bevorzugt allerdings die Strategie des Hinterhalts. Aber wenn es wirklich darauf ankommt, steht er auf der richtigen Seite.



## Von Weicheiern und Schlappschwänzen

Schimpfworte und Steine, faules Gemüse und Holzstöcke – im Kampf der Longeverner gegen die Velranser wird scharf geschossen – nicht nur bei Louis Pergaud, sondern auch bei Christophe Barratier, auch wenn sich dieser verbal etwas mehr zurückhält. Die Beleidigungen sind zeitgemäß zur Handlung eingesetzt (beispielsweise ergänzen „Kollaborateur“ und „Nazi“ das Repertoire der Schimpfworte), auch heutigen Kindern geläufig und keineswegs antiquiert. Deshalb wirkt die jugendliche verbale (genau wie die physische und psychische) Aggressivität auch für die Jetzt-Zeit authentisch und dürfte Erwachsenen noch in mehr oder weniger guter Erinnerung sein.

*Krieg der Knöpfe* thematisiert bereits als Buch die Frage, ob nicht vor allem Vorbilder und Nachahmung für das aggressive Verhalten und Kräfteressen der Kinder verantwortlich sind. Im Buch schlagen Väter mit Gürteln und der Lehrer mit dem Stock, die Mütter schmähen ihre Söhne aufs Heftigste und auch die Hüter der Dorfordnung und des Glaubens langen gelegentlich indirekt zu, indem sie die Kinder an die Eltern verraten.

Christophe Barratier zeichnet auch die Erwachsenen als Figuren mit teilweise gebrochenem Charakter. Lebracs Vater beispielsweise greift zwar wiederholt zum Hosengürtel, wird von seiner Frau jedoch immer wieder gebremst. Von Lebrac als Feigling angesehen, erweist er sich als tatkräftiges Mitglied der Résistance. Der Lehrer gehört im Film bereits einer neuen Generation an, die den Kindern mit Respekt begegnet und ihnen mehr zutraut als ihre Vorgänger. Obwohl ein eher sanfter Mann, ist auch er Mitglied der Résistance und macht im Zweifel deutlich, dass er handeln würde, wenn es nötig wird.

## Gewalt und Krieg – ein Thema für Kinder?

Der *Krieg der Knöpfe* ist kein Spiel, dazu sind Siege und Niederlagen zu heftig. Er ist ein Kräfteressen, ein Erproben des eigenen Mutes und ein Entdecken, wer man wirklich ist.

Gesellschaftlich hat sich seit dem Erscheinen des Buches sehr viel verändert – nicht zuletzt wegen der Weltkriege, die ein Umdenken unerlässlich machten. Gewalt unter Kindern und Gewalt gegen Kinder ist ein Thema, bei dem nicht mehr mit Heldenmut oder gerechter Strafe argumentiert wird. Die Erziehung zu friedlichen Lösungen von Konflikten steht stattdessen im Vordergrund.

Aggressionen werden heute stellvertretend in Medien ausgelebt – in jeder Zeichentrickserie prügeln sich Gute und Böse, die dabei verwendeten Mittel sind oft technisch-futuristisch, die verwendete Sprache für Schmähungen ist artifizuell und voller Ironie. Wenn Kinder im Spiel kämpfen, ahmen sie heute solche Formen nach, verwenden Wasser-Maschinengewehre und Plastikschwerter und übernehmen Rollen wie Ritter oder Piraten, damit ihre Lust an Kämpfen weniger nach ihnen selbst aussieht. In *Krieg der Knöpfe* geht es in dieser Hinsicht authentischer zu. Die Strategien orientieren sich an berühmten Feldherren (soweit die Jungs deren Strategien verstanden haben), Mut, Verrat, Zusammenhalt und Schmähung der Feinde gehören tatsächlich zum Alltag. Christophe Barratier hat die jugendlichen Kämpfe in einen Kontext gesetzt, in dem Krieg auch für die Erwachsenen eine Rolle spielt – die Zeit der Besetzung durch die Deutschen. Der Bogen, der dadurch hergestellt wird, erschließt sich jüngeren Kindern zwar nicht unbedingt in Gänze, enthält jedoch sehr viele Redeanlässe und sorgt für Gesprächsstoff und Gesprächsbedarf bei Kindern, die beginnen, Geschichtsbewusstsein zu entwickeln.

## Lehrplanbezüge und Kompetenzen

### Deutsch/französisch:

- »Sprechanlässe (Beschreibungen von Sachverhalten, Erklärungen von Zusammenhängen, Figuren- und Beziehungsanalysen, Nacherzählung) und Schreibübungen
- »Entwicklung von Textverständnis im Aufgabenbereich „Film als Text“ (z.B. durch den Vergleich des Films mit dem Alltagswissen; Darstellung der inhaltlichen Gliederung und des Handlungsablaufs; Ziehen von Schlussfolgerungen, Begründen und Reflektieren; Stellungnahme zum Film und kritische Bewertung)
- »Mediennutzung (über verschiedene Medien vermittelte Texte, audiovisuelle Gestaltungsformen), wobei sich besonders der Vergleich von Buchtext und Filmerzählung anbietet

### Sachunterricht/Geschichte:

- »Erarbeitung kurzer Informationsvorträge zu Ort und Zeit (z.B. Auvergne, Vichy-Regierung, Judenverfolgung in Frankreich, Résistance und Frage der Kollaboration)
- »Beschreibung von Filmsituationen, in denen die historische Situation eine Rolle spielt,
- »Erörtern und Argumente finden, weshalb die Handlung des Films, der auf einem Buch vom Anfang des 20. Jahrhunderts basiert, in das letzte Kriegsjahr verlegt worden ist

### Sozial- und Gemeinschaftskunde:

- »Betrachtung des Mikrokosmos des Dorfes Longeverne anhand der Rollen und Beziehungen der Erwachsenen – Vater Lebrac/Lehrer/Bürgermeister/Vater Aztek/Simone/Männer in der Bar/Mütter
- »Vergleich der Protagonisten und ihrer Lebensart mit unserer heutigen Zeit
- »Gruppenverhalten der Jungen untereinander/Feindbilder/Rollenklischees

### Ethik/Religion – LER:

- »Diskussion der Aspekte von Rollenbildern und der Themen Verrat, Verlässlichkeit, Gewissen und Gewalt im Themenfeld „individuelle Entwicklungsaufgabe“

### Kunst:

- »Spielen und Agieren: Nachahmen eigener und fremder Verhaltensweisen, Erprobung und Nutzung von Körperausdrucksmöglichkeiten oder die Umwandlung von verschiedenen Situationen in szenische Darstellungen
- »Analyse von Bildmotiven mit Hilfe der Werbemittel des Filmverleihs (Filmfotos, Trailer und Teaser des Films, Plakatmotive)  
Sie finden das Material auf der Webseite [www.krieg-der-knoepfe.de/schulmaterial](http://www.krieg-der-knoepfe.de/schulmaterial)
- »Mediengestaltung durch die Erstellung eigener Plakate, Fotos szenischer Nachstellungen etc.

### Musik:

- »Analyse der akustischen Ebene des Films, beispielsweise unter Einbeziehung des Trailers.  
Sie finden das Material auf der Webseite [www.krieg-der-knoepfe.de/schulmaterial](http://www.krieg-der-knoepfe.de/schulmaterial)
- »Vergleich mit der Orchesterfassung *Krieg der Knöpfe* als andersartige Gestaltungsform



## Die Geschichte des Films

Frankreich – im Sommer 1944. Auf dem Weg zur Schule treffen die Brüder Gibus aus Longeverne auf ihre Erzfeinde aus Velrans. Aztek und seine Freunde wildern Kaninchen auf Longeverner Gebiet. Als die Brüder Gibus die Eindringlinge zur Rede stellen, werden sie übel beschimpft und angegangen.

Vor der Schule haben die Jungs nur ein Thema: Violette, ein Mädchen aus der Stadt, das bei der Kurzwarenhändlerin Simone zu Besuch ist. Als Lebrac dazukommt, wird jedoch über den Angriff der Velraner berichtet. Im Unterricht muss Lebrac in die Ecke, die er offenbar nicht das erste Mal aufsucht. Das hindert ihn aber nicht daran, einen Racheplan auszudeckeln.

Nach der Schule taucht bei Simone der Bürgermeister auf, um etwas für seine Frau zu holen. Als er Violette sieht, stellt er ihr viele Fragen. Die Situation ist recht unangenehm.

Lebrac hört zu Hause einen verbotenen Sender. Sein Vater macht das Radio aus und herrscht ihn an, ob er die Deutschen einladen wolle. Lebrac haut deshalb wütend ab.

Mit den Brüdern Gibus und seinen Freunden La Crique und Camus schleicht sich Lebrac ins Dorf der Velraner. La Crique, der das am besten kann, schreibt eine fette Beleidigung auf eine Mauer. Fast werden sie dabei von einem Lastwagen mit deutschen Soldaten erwischt. Der kleine Gibus versteckt sich in einem Kellerfenster, wo er vom Vater von Aztek entdeckt wird.



Der ist betrunken und hält den kleinen Gibus für den Geist eines Toten, den er im Kolonialkrieg kannte. Bald ist der kleine Gibus auch nicht mehr nüchtern und torkelt singend durch Velrans.

Am nächsten Tag in der Schule dreht sich bei den Jungs wieder alles um Violette. Vor allem Bacaille, der Sohn des Bürgermeisters, findet sie offenbar sehr interessant. Lebrac will den anderen beweisen, dass er bei Violette landen kann, doch er holt sich eine Abfuhr, die glücklicherweise niemand bemerkt.

Am Nachmittag sitzen die Longeverner Freunde friedlich angelnd am See, als Aztek und seine Leute eine Attacke aus dem Hinterhalt starten. Die Angler haben keine Chance.

Nach diesem Überfall erklärt Lebrac den Velranern offiziell den Krieg. Beim folgenden Angriff sorgt er dafür, dass die Longeverner in der Überzahl sind, so dass den Velranern nur die Flucht bleibt. Einer von ihnen ist dabei nicht schnell genug und wird gefangen genommen. Lebrac schneidet dem Gefangenen alle Knöpfe ab und er muss mit hängenden Hosen, zerschnittenen Schnürsenkeln, offenem Hemd und fehlendem Gürtel nach Velrans zurückkehren. Der *Krieg der Knöpfe* hat begonnen.



Bei einem Schulausflug ins Museum ist Lebrac, der sich sonst für schulische Belange nicht im Geringsten interessiert, von der Statue eines nackten griechischen Kriegers begeistert, der ihn für die eigenen Kämpfe auf eine strategisch geniale Idee bringt.

Kurz vor der Rückkehr nach Longeverne werden die Kinder Zeugen eines schrecklichen Ereignisses: Zwei Kollaborateure der SS zerren eine jüdische Familie aus einem Haus und zwingen sie, in ihren Wagen einzusteigen. Der Lehrer mischt sich ein, zumal er einen der beiden erkennt: Es ist Brochard, ein ehemaliger Schüler aus Longeverne. Doch Brochard lacht den Lehrer nur aus.

Am Abend trifft ihn der Lehrer in der Longeverner Bar wieder. Dort trinkt Brochard ein Glas mit dem Bürgermeister und horcht ihn über die Dorfbewohner aus. Als der Lehrer die Bar verlässt, folgt ihm der Bürgermeister und warnt ihn vor Brochard.

Mit Lebracs neuer Strategie siegen die Longeverner Krieger ein weiteres Mal im Krieg der Knöpfe. Allerdings erkältet sich der kleine Gibus bei dieser Aktion ein bisschen.

Violette leiht Lebrac, den sie offenbar doch mag, ein Buch über die Punischen Kriege, das sie von ihrer Mutter hat. Zum ersten Mal interessiert sich Lebrac für eine Lektüre. Und tatsächlich vermittelt sie ihm großartige neue strategische Erkenntnisse.

Lebrac wirft seinem Vater vor, ein Feigling zu sein. Wäre er, Lebrac, alt genug, ginge er zur Résistance. Der Vater hat für Lebracs Vorwürfe nur ein Schulterzucken übrig.

Der Lehrer besucht Simone und bringt ihr etwas zu Essen. Sie lehnt es ab und beginnt einen Streit mit ihm. Offenbar waren beide vor längerer Zeit einmal ein Liebespaar.

Am nächsten Tag ist der Lehrer in der Schule derart schlecht gelaunt, dass er Lebrac, La Crique und Bacaille nachsitzen lässt. Dabei ist für diesen Tag die nächste große Schlacht geplant. Camus und die Brüder Gibus verlangen mit einer weißen Fahne Aufschub von Aztek. Aber der denkt gar nicht daran und nimmt sie gefangen. Als Lebrac nach dem Nachsitzen zu Hilfe eilt, unterliegt auch er den Velranern schmerzlich.

Violette trifft ihn auf dem Rückweg, nimmt ihn mit zu Simone und näht ihm wieder Knöpfe an. Trotzdem bekommt Lebrac zu Hause Ärger.



# Kino-Protokoll

## AUFGABE

Was macht einen Film spannend? Sind es die Bilder? Ist es die Musik? Beobachte während des Films genau, was auf der Leinwand passiert, und trag deine Notizen ins Kino-Protokoll ein.

### 1 – Der Filmanfang

Was erfährst du gleich in der ersten Szene über die Brüder Gibus – noch bevor sie in der Schule angekommen sind? Wodurch erfährst du es (ein Gespräch/Bilder/Gesten/einen Erzähler)?

---

---

---

Was erfährst du noch in den ersten fünf Minuten des Films?

---

---

---

### 2 – Der Verlauf der Geschichte

Die Kämpfe der Jungen stehen im Mittelpunkt des Films. Auf wessen Seite stehst du? Wie gelingt es dem Regisseur, dich auf eine Seite zu ziehen?

---

---

---

### 3 – Die Sprache der Bilder

Schau dir den ersten Kampf auf der Wiese genau an. Versuche, dir drei unterschiedliche Bilder zu merken. Was ist darauf im Einzelnen zu sehen?

---

---

---

### 4 – Ton und Musik

Achte während des Films darauf, wann Musik einsetzt. Notiere zwei Stellen, die dir auffallen.

---

---

---

Der nächste Coup ist bald geplant: Der ängstliche Bacaillé traut sich nicht, mitzugehen, aber Lebrac und seine Freunde machen am Waschtage in Velrans an den Wäscheleinen reiche Knopfbeute. Daraufhin beschließen sie, sich ein Geheimversteck zu bauen.  
Am Abend besucht Lebrac Violette und erfährt von ihr, dass sie Jüdin ist. Als er geht, ist sie offiziell seine Freundin.

Violette besucht Lebrac und die anderen beim Hüttenbau. Bacaillé findet das eine Zumutung. Als er sie mit einer Bemerkung über ihre Eltern kränkt, geht sie wütend weg und beschuldigt Lebrac, erzählt zu haben, dass sie Jüdin sei. Die beiden streiten sich heftig.

Zu Hause streitet sich Lebrac mit seinem Vater weiter. Da er anschließend nicht schlafen kann, bekommt er zu seinem Erstaunen mit, dass Fremde ins Haus kommen, Leute von der Résistance. Am nächsten Morgen überrascht er daraufhin seine Eltern mit ungewohnter Sanftmut.

Auf dem Schulhof gibt Lebrac Violette als versöhnliche Geste das Buch über die Punischen Kriege zurück und lädt sie zur Einweihung der Hütte ein.



Vorher zeigt er ihr seinen ganz persönlichen Lieblingsplatz in den Hügeln.

Bei der nächsten Schlacht zwischen Longevernern und Velranern schlägt Aztek einen Zweikampf der Anführer vor, den er verliert.

Zur Einweihung der Hütte hat jeder etwas zu essen mitgebracht – außer Bacaillé. Die anderen schließen ihn verärgert von dem Fest aus.

Simone besucht den Lehrer, um ihn wegen Violette um Hilfe zu bitten.

Bacaillé wird von den Velranern erwischt, die ihn zwingen, das Versteck der Hütte zu verraten. Sie zünden die Hütte an und schicken Bacaillé anschließend zu den Longevernern zurück, die ihn furchtbar verprügeln.

Bacaillé erzählt seinem Vater, wer ihn so zugerichtet hat. Lebracs Vater will seinen Sohn dafür streng bestrafen, doch der zieht es vor, abzuhausen und im Freien zu übernachten.

In der Schule lässt der Lehrer am nächsten Tag den Unterricht ausfallen, um über den Vorfall zu sprechen. Als Lebrac auftaucht, muss er mit den anderen zu Bacaillé gehen, um sich zu entschuldigen.

Bei Bacaillé treffen die Jungs und der Lehrer auf Brochard, der Bacaillés Anschuldigungen sehr interessant findet. Denn Bacaillé gibt weiter, was er von seinem Vater aufgeschnappt hat, denunziert Lebracs Vater und erklärt, dass er Violette für eine Jüdin hält. Brochard zieht los, um bei Simone die Lage zu überprüfen.

Lebrac, der Violette verstecken will, trifft bei Simone seinen Vater. Angesichts der gefährlichen Situation haben jetzt alle nur noch eins im Sinn: Violette und Simone zu retten. Auch Aztek und sein Vater machen mit, denn hier geht es um mehr als Longeverne und Velrans.

Qui est-ce ?/Wer ist es?

AUFGABE

Tipp  
Nummer 3

Lautschrift

»Wie schreibt man die Namen, wie spricht man sie aus? Findet die Lautschrift zu jeder Filmfigur. Welche beiden Worte verbergen sich hinter der Lautschrift, die übrig bleibt?

Steckbriefe

»Schreibt zu jedem Namen einen kurzen Steckbrief, in dem steht, wer/was das ist und welche Rolle er/sie/es in der Geschichte spielt.

»Sucht euch eine Figur aus und stellt sie den anderen vor.

Beschreibt dabei, was für sie typisch ist.

»Beschreibt die Figuren des Films durch Eigenschaftsworte. Wer ist mutig, wer ist hilfsbereit, wer ist klug, wer ist stark, wer ist hübsch?

Welche Worte fallen euch noch zu Lebrac, seinen Freunden und den Erwachsenen ein?

Beziehungen

»Erinnert ihr euch an typische Aussagen der Kinder über die Eltern?

Was sagen zum Beispiel die Brüder Gibus, Lebrac, Camus und Violette?

Was glaubt ihr, welche Gefühle hinter den verschiedenen Aussagen stecken?

Schreibt einen Brief von den Brüdern Gibus an ihren Vater, von Violette an ihre Eltern oder von Lebrac an seinen Onkel.

»Überlegt euch ein kurzes, typisches Gespräch in einer der Longeverner Familien und schreibt eine kleine Szene dazu.

Lebrac



„Ich schau mir gern was ab bei den Puniern.“

Violette



„Wäre der Krieg nicht gewesen, hätten wir beide uns niemals kennengelernt.“

Camus



„Die weiße Fahne wär ihnen scheißegal, haben die gesagt.“

Simone



„Wir hungern nicht, weißt du. Es gibt auch Kunden, die bezahlen mit einem Kaninchen.“

Lehrer Paul



„Ich lehre meine Schüler ihre Verschiedenheit zu achten und jeden Menschen als Ihresgleichen zu behandeln.“

Brochard



„Halten Sie sich an Ihr Einmaleins, Herr Lehrer, und überlassen Sie uns das Saubermachen.“

Aztek



„Wenn du Mumm hast, schlage ich dir einen fairen Kampf vor.“

Monsieur Aztek



„Auf die Kolonien, zum Donnerwetter. Wer nicht auf ex trinkt, ist ein Weichei!“

Bacillé



„Die ist doch zum Kotzen eure Republik! Es lebe der König!“

Großer Gibus



„Meine Ehre haben sie verletzt! Schlappschwänze – es gibt keine schlimmere Beleidigung.“

Kleiner Gibus



„Wartet auf mich, Jungs!“

Monsieur Lebrac



„Jeder hat seine Aufgabe. Meine ist es Kartoffeln anzubauen.“

La Crique



„Das nennt man psychologische Kriegsführung!“

[pɔl] [lɔʒvɛrn] [simon] [məsiø][aztek]  
[lɛbrak] [grä][ʒibys] [bakaje]  
[vɛlrã] [pəti][ʒibys] [violɛt]  
[məsiø][lɛbrak] [broʃar] [la][krik] [aztek] [kamy]

## Devinette de vocabulaire

### AUFGABE

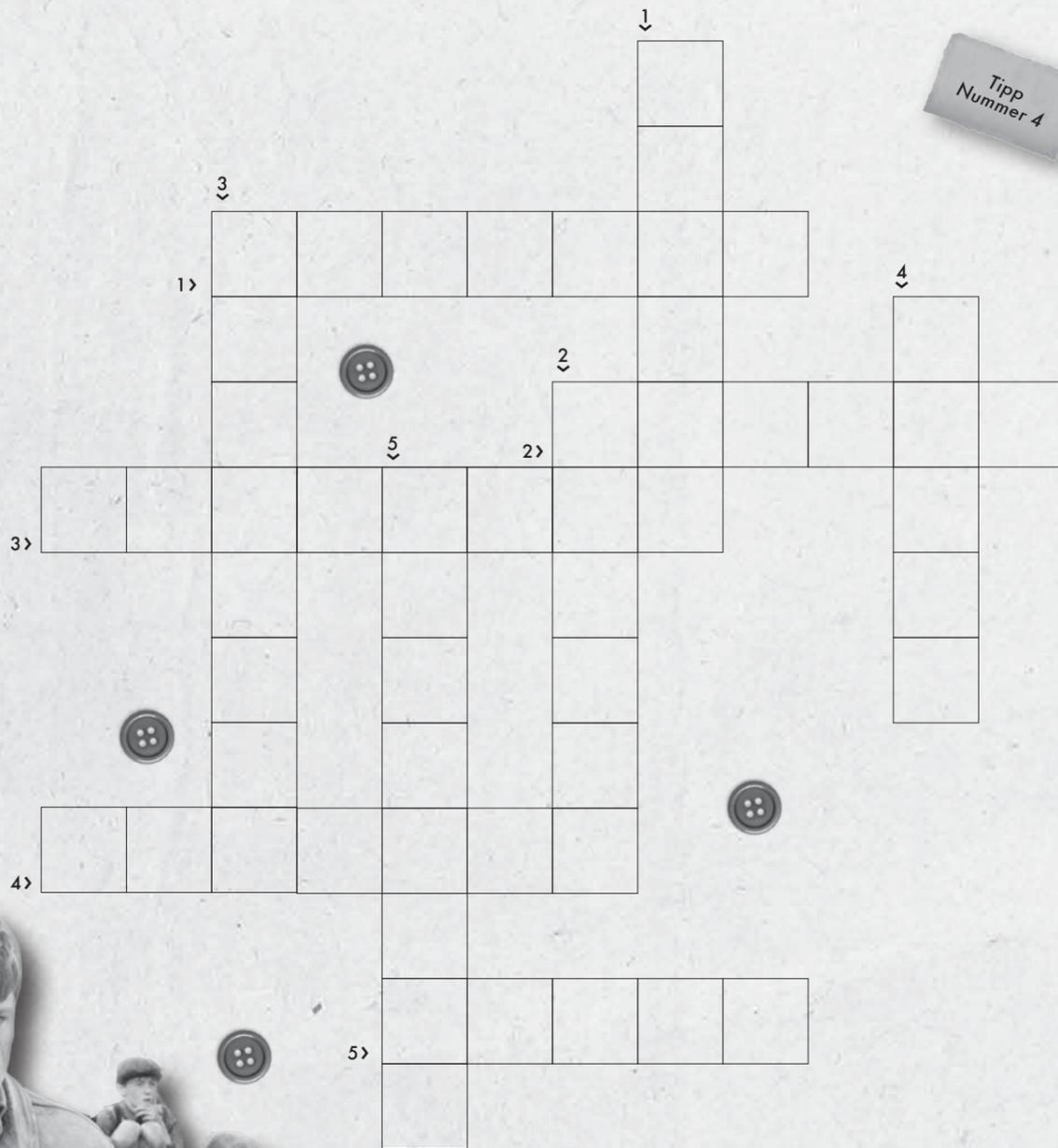
» Complétez la grille avec les mots français appropriés.

Horizontalement :

1. Normalement, on s'en sert pour découper quand on fait de la couture.
2. Faire un vêtement à partir d'un morceau de tissu.
3. Dans le film, certains garçons perdent le leur.
4. Violette y fixe les boutons de couleur.
5. On en a besoin pour nouer ses chaussures.

Verticalement :

1. C'est ce que collectionnent les Longeverne et les Velrans.
2. Fixer quelque chose à l'aide de fil et d'une aiguille.
3. Elle permet de mieux faire tenir le pantalon.
4. On en a besoin pour mesurer le tissu.
5. On s'en sert pour faire passer le fil du tissu au bouton.



Tipp  
Nummer 4

Horizontalement : 1 = Ciseaux, 2 = Coupeur, 3 = Coudre, 4 = Chemise, 5 = Lacet  
Verticalement : 1 = Bouton, 2 = Aiguille, 3 = Ceinture, 4 = Pantalon, 5 = Mètre

## Filmsprache verstehen

Damit eine Szene spannend auf die Zuschauer wirkt, überlegen sich Regisseur und Kameraleute gemeinsam vor dem Dreh, wie sie jedes Bild gestalten und wie die Bilder später aufeinander folgen sollen. Denn neben dem geschickten Spiel der Schauspieler bestimmt auch die Folge der Bilder die Gefühle der Zuschauer beim fertigen Film.

Kameraleute und Regisseure haben für jede Art des Bildausschnitts eine Vokabel:



15

Für die Wirkung eines Bildes ist auch wichtig, aus welchem Blickwinkel die Kamera es aufnimmt. Profis nennen das „Perspektive“. Weil jeder Zuschauer genauso auf das Bild schaut wie die Kamera, entsteht beim Blick von oben der Eindruck, man sieht auf die Person herunter. Von unten sieht man zu ihr auf. Und auf Augenhöhe ist man ihr ebenbürtig.



### AUFGABE

» Überleg dir zu den Bildern der Szene am See, wo jeweils die Kamera gestanden hat. Welche Wirkung hat dabei der Blick von oben oder von unten? Wie wirkt es, wenn die Kamera die Personen aus großer Nähe filmt? Oder wenn man alle Kämpfer auf einmal sieht?

» Wähle eines der Bilder aus und beschreibe so genau wie möglich, was du darauf siehst und wie es auf dich wirkt. Setze zwei verschiedene Bilder aneinander und erzähle, wie sie zusammen wirken.





Tipp  
Nummer 5

## Wie filmt man einen Kampf?

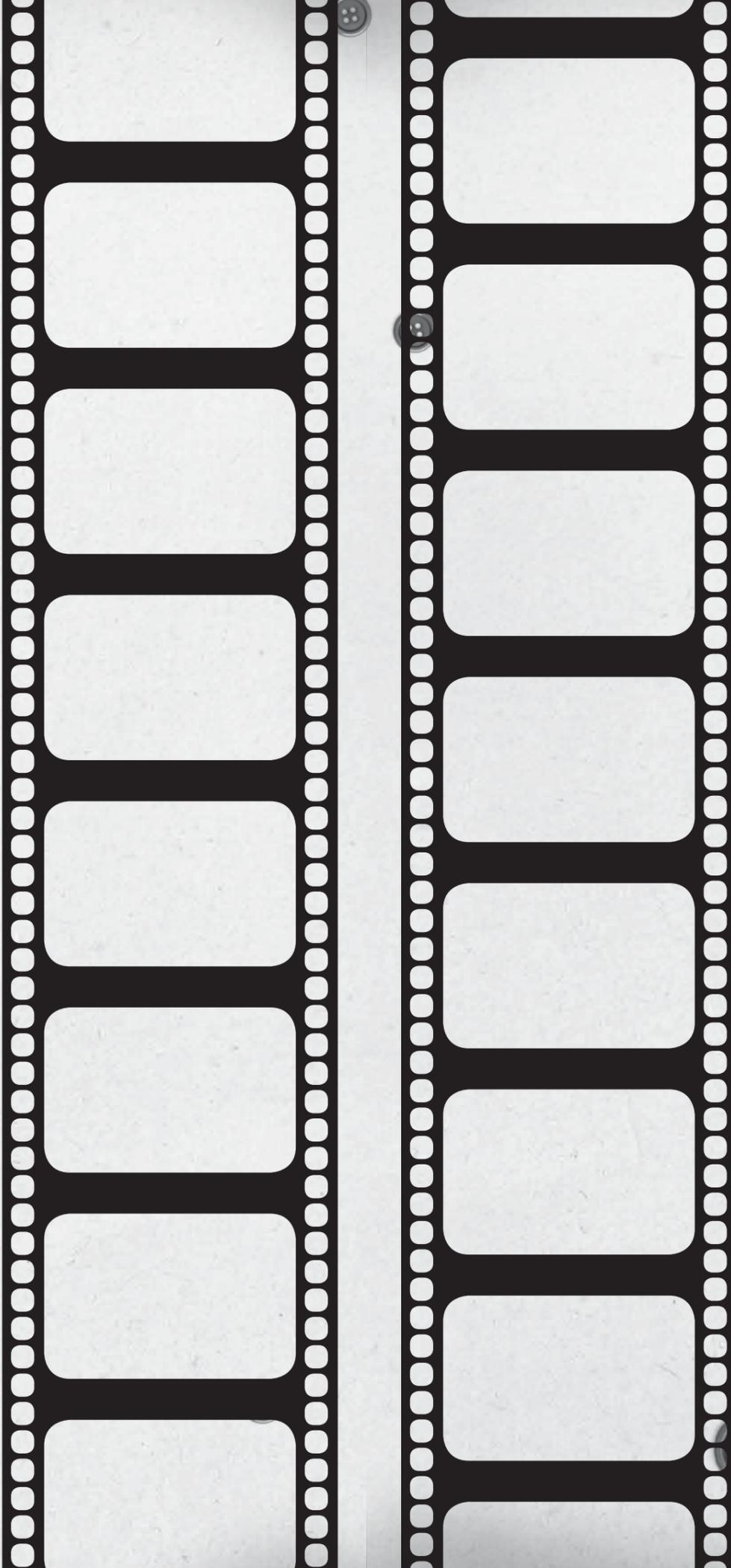
Hier seht ihr die Filmbilder, die zum Kampf am See gehören. Sie sind nicht in der Reihenfolge abgebildet, in der sie im Film zu sehen sind.

### AUFGABE

»Sieh dir jedes Bild an und beschreibe, wie es aussieht. Wen sieht man vorn im Bild, wen hinten? Was wird groß, was klein gezeigt?

»Erinnere dich an das Tempo, mit dem die Bilder gezeigt wurden. Überlege, was die Geschwindigkeit mit deiner Spannung zu tun hat.

»Überlege dir, welche Reihenfolge der Bilder am spannendsten ist. Nummeriere sie dann durch oder schneide sie aus und klebe sie auf den Filmstreifen.



## Lebrac hält eine Ansprache an seine Krieger

Auszug aus dem Drehbuch von Christophe Barratier

LEBRAC

Also, hört mir gut zu, Jungs...  
(liest stockend)

Angesichts dieser unerhörten Aggression

LA CRIQUE (spricht leise vor)  
unerhörten Aggression...

LEBRAC

...haben wir keine Wahl. Wir müssen die Waffen erheben... gegen die Velrans...  
Das... gibt einen Krieg ohne Gnade...

CAMUS

Ja, da mach ich mit.

BACAÏLLE  
Auf jeden Fall!

JUNGE  
Ohne Gnade!

LEBRAC  
und es... werden Tränen fließen

LA CRIQUE (spricht vor)  
fließen...

LEBRAC  
Wir werden Verurteilung erleiden, aber... das ist der Preis.

LA CRIQUE (spricht kaum hörbar mit)  
Das ist der Preis...

LEBRAC  
für den...

Da, nimm... ich kann dein Geschreibsel nicht lesen.  
Kurz und gut - der Krieg ist erklärt!

Wir verpassen denen eine, das vergessen die ihr Leben lang nicht  
Ich versprech's euch!

Zitat aus Louis Pergauds Krieg der Knöpfe

„  
Jetzt werden sie schon sehen, ob wir Weicheier sind!  
Heute Nachmittag werden sie sich bestimmt durch  
die Büsche auf der Saute heranschieben und Streit  
suchen. Und wir werden alle da sein und ihnen einen  
kleinen Empfang bereiten. Also: Alle Steinschleudern  
und Wurfgeräte mitbringen! Mit den Knütteln brauchen  
wir uns nicht zu belasten, wir wollen uns nicht hauen.  
In diesem Sonntagszeug muss man ja immer auf-  
passen und darf sich nicht zu dreckig machen, sonst  
setzt's zu Hause wieder Ohrfeigen. Wir werden uns  
also nur son bisschen mit ihnen unterhalten.

Extrait de La Guerre des Boutons de Louis Pergaud

Comme ça ils verront si on en est des couilles molles!  
Alors, sûrement, cet après-midi ils viendront se retrainer  
par les buissons de la Saute, histoire de chercher  
rogne, et on y sera tous pour les recevoir 'un peu'.  
Faudra prendre tous les lance-pierres et toutes les  
fronds. Pas besoin de s'embarrasser des triques, on  
veut pas se colleter! Avec les habits du dimanche il  
faut faire attention et ne pas trop se salir, parce que,  
on se ferait beigner, en rentrant. Seulement on leur  
dira deux mots.

“



LEBRAC

Alors écoutez-moi bien les gars...  
(Il lit, avec un peu de difficulté)  
Devant cette agression inqualifiable...

LA CRIQUE (à voix basse)  
agression inqualifiable...

LEBRAC

...nous n'avons pas d'autre choix que de prendre les armes contre les Velrans...  
Ce sera une guerre sans merci...

CAMUS

Oui, je suis partant !

BACAÏLLE  
Ça c'est sûr !

UN GARÇON  
Sans merci !

LEBRAC

Il y aura du sang et des larmes...

LA CRIQUE  
...et des larmes

LEBRAC

Nous subissons des pertes. Mais la victoire est...

LA CRIQUE (à voix basse, presque inaudible,  
en même temps que LEBRAC)  
...est à ce prix

LEBRAC

...est à ce prix et...

Lassé, Lebrac rend son texte à la Crique.  
(suite)

Enfin, bref, la guerre est déclarée.  
Et on va leur foutre une pile qu'ils se  
rappelleront toute leur vie, j'vous promets !

Tipp  
Nummer 6

### AUFGABE

»Wodurch unterscheiden sich die beiden Ansprachen von Lebrac? Überlegt euch die sprachlichen Unterschiede und die Art der Rede? Besprecht, welche Informationen ihr als Leser/Zuschauer durch die Ansprache bekommt.

»Schreibt eine kurze Rede im Namen von Lebrac, in der ihr die Strategie des „Knöpfe-sammelns“ vorstellt. Beschreibt darin, welchen Schaden das Abschneiden der Knöpfe für die Velraner bedeutet, und begründet, weshalb es eine gute Strategie ist.

## Filmbilder mit Sprechblasen

### AUFGABE

Zu diesen Filmfotos kannst du Gedanken und Gespräche erfinden. WAS sagen die Personen auf den Bildern gerade zueinander? Und WIE sagen sie es? Schreibe deine Ideen in die Sprechblasen zu den Bildern. Beschreibe in der Zeile darunter die Stimmung.



## Eine Reportage vom Krieg der Knöpfe



Lebrac und seine Freunde lassen nicht auf sich sitzen, als Schlappschwänze beschimpft worden zu sein. Wisst ihr noch, was sie auf die Wand von Velrans schreiben?



Aztek hat sich mit seinen Freunden angeschlichen und überrascht Lebrac und die anderen am See. Was haltet ihr von dem Hinterhalt? Ist das ein gelungener Streich? Oder ein mieser Trick?



Auch Lebracs Truppe beherrscht den hinterhältigen Angriff. Was geschieht mit ihrem Gefangenen? Wie findet ihr das, was Lebrac mit ihm macht?



Die Idee, ohne Hemd und Hose zu kämpfen, soll verhindern, dass Knöpfe verloren gehen. Woher kommt die Idee? Was denkt ihr darüber? Welche Nachteile hat eine solche Strategie?



Camus und die Brüder Gibus bieten einen Waffenstillstand an, weil einige von ihnen nachsitzen müssen. Was bedeutet die weiße Fahne? Wie reagiert Aztek auf das Angebot?



Ein Zweikampf der Anführer soll den Krieg beenden – Lebrac und Aztek treten ihn an. Wie geht er aus? Ist der Kampf wirklich das Ende?

### AUFGABE

Auf den Bildern seht ihr verschiedene Phasen des Kriegs der Knöpfe.

- »Beschreibt, was ihr auf den Bildern seht, wie eine Nachricht in der Zeitung.
- »Erzählt, was im Film gerade passiert und wie die Szene beginnt und endet.
- »Gestaltet mit den Bildern einen Bericht über den Verlauf des Kriegs der Knöpfe. Welches wichtige Ereignis fehlt hier? Beschreibt, was auf dem Bild zu sehen sein müsste.
- »Verfasst ein Drehbuch für eine Fernsehreportage zum Krieg der Knöpfe. Überlegt euch, welche Bilder ihr zeigen würdet.
- »Führt ein fiktives Interview mit einem Krieger aus Longeverne. Führt dann eines mit einem Krieger aus Velrans. Nehmt mit der Videokamera einen Fernsehbericht auf und stellt ihn den anderen Schülerinnen und Schülern vor.

Tipp  
Nummer 7

Tipp  
Nummer 8

## Parallele Geschichten in einem Film

*Krieg der Knöpfe* erzählt nicht nur von den Kämpfen zwischen den Jungs aus Longeverne und Velrans mit ihrer Wut, ihren Tricks und dem schrecklichen Verrat. Der Film erzählt noch andere Geschichten. Beschreibe drei Szenen des Films, in denen der *Krieg der Knöpfe* keine Rolle spielt. Erzähle möglichst genau, was in jeder Szene passiert.

### AUFGABE

*Lebrac und Violette*

Überlege dir Antworten auf die folgenden Fragen:

»Was ist an dieser Freundschaft für die ganze Geschichte des Films wichtig?

»Welche anderen Personen spielen im Rahmen dieser Freundschaft eine wichtige Rolle?

»Beschreibe eine Szene aus dieser Nebengeschichte so genau wie möglich.



---

---

---

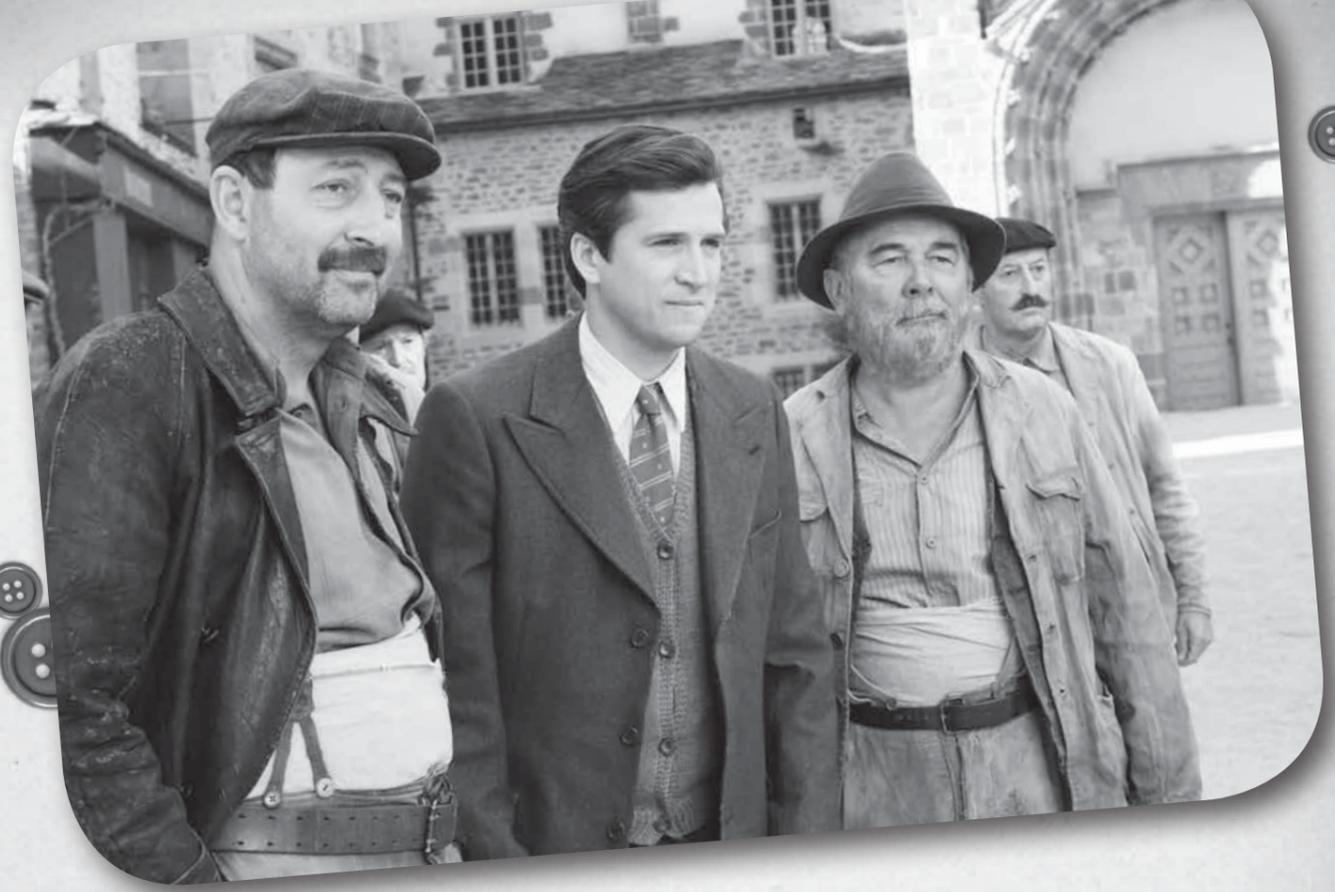
»Vergleiche deine Szenen-Auswahl mit der von Mitschülerinnen/Mitschülern. Findet Gründe, weshalb die Szenen für die Handlung wichtig sind.

»Wie wird die Geschichte zwischen Violette und Lebrac wohl weitergehen, wenn der Zweite Weltkrieg vorbei ist?

---

---

---



*Lebrac und sein Vater*

Auch die Geschichte der Erwachsenen und ihr Verhältnis zur deutschen Besatzung spielt in *Krieg der Knöpfe* eine wichtige Rolle.

### AUFGABE

Überlege dir Antworten auf die folgenden Fragen:

»Was hat diese Nebengeschichte mit Lebrac und seinem Vater zu tun?

»Worum streiten sich Lebrac und sein Vater?

»Warum streiten sich Lebrac und sein Vater wirklich?

Beschreibe eine Szene, die in der Familie von Lebrac spielt, so genau wie möglich.

---

---

---

---

---

»Vergleiche deine Szenen-Auswahl mit der von Mitschülerinnen/Mitschülern. Findet Gründe, weshalb die Szenen für die Handlung wichtig sind.

---

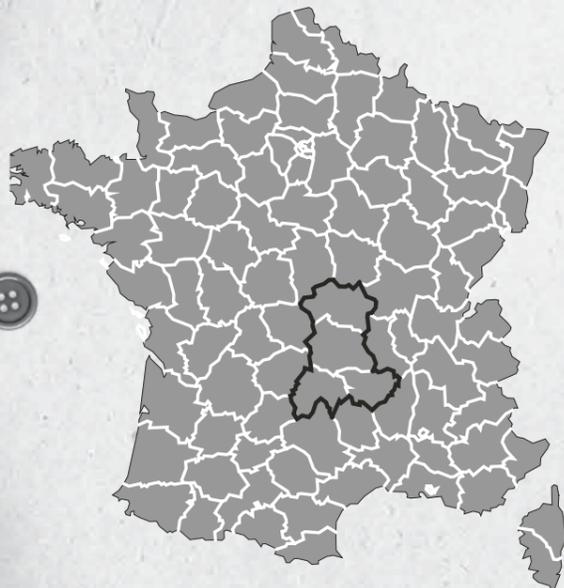
---

---

---

---

## Violette, Brochard und Pythagoras Frankreich zwischen Kollaboration und Résistance



Der neue Film „Krieg der Knöpfe“ spielt im Jahr 1944 in der Auvergne in Frankreich. Diese Zeit hat der Regisseur nicht zufällig gewählt. 1944 war das letzte Jahr des 2. Weltkrieges

für Frankreich, im Juni landeten Soldaten aus den USA und Großbritannien in der Normandie (im Norden Frankreichs) und am 25. August kapituliert die deutsche Armee, Paris war befreit und Frankreich wieder unabhängig. Die Geschichte des Films spielt also kurz vor dem Abzug der Deutschen, die das Land im Film noch besetzen.

1940, also vier Jahre zuvor, war Deutschland im Sommer in Frankreich einmarschiert und hatte relativ schnell Paris besetzt. Frankreich schloss daraufhin mit Deutschland einen Waffenstillstand und teilte sich in ein besetztes und ein unbesetztes Gebiet auf. Die Auvergne, wo die Geschichte spielt, gehörte zum unbesetzten Teil Frankreichs. Die Regierung dieses Teils saß in Vichy, einer Stadt in der Auvergne. Aus diesem Grund wird dieser Teil auch „Vichy-Frankreich“ genannt und die vorübergehende Regierung „Vichy-Regierung“.

Im Film ist Violette, die eigentlich Myriam heißt, bei Simone, der Kurzwarenhändlerin, untergeschlüpft. Myriam ist Jüdin und allein aus diesem Grund schwebt sie in Lebensgefahr.

Ihre Eltern haben sie in Paris Simone anvertraut, denn Simone ist eine Freundin der Mutter. Simone ist mit Myriam lieber nach Longeverne gegangen, denn in ihrer alten Heimat hofft sie auf Hilfe und besseren Unterschlupf. Was es bedeutet, Jude zu sein, merken die Kinder aus Longeverne bei ihrem Ausflug ins Museum in der nahen Stadt. Sie sehen, wie eine jüdische Familie von französischen Kollaborateuren abgeholt wird.



Das französische Wort *collaborer* bedeutet zusammenarbeiten. Franzosen, die den Deutschen bei der Verfolgung von Juden und Widerstandskämpfern halfen, nannte und nennt man Kollaborateure. Widerstandskämpfer waren Franzosen, die die Besetzung durch die Deutschen und vor allem die nationalsozialistischen Ideen bekämpften. Wenn Widerstandskämpfer entdeckt wurden, drohte ihnen der sichere Tod. Das französische Wort für *widerstehen* heißt *résister* – deshalb nannten sich die Mitglieder des Widerstandes *Résistance*.



Tipp  
Nummer 9

Nach dem Krieg und der Befreiung Frankreichs wurden Mitglieder der *Résistance* als Helden gefeiert, Kollaborateure dagegen wurden verhaftet und in vielen Fällen auch getötet. Die Drohung, die die Männer aus Longeverne gegen Brochard aussprechen, ist also keine leere Drohung.

### AUFGABE

»Wer, denkst du, gehört in Longeverne und in Velrans zur *Résistance*? Begründe deine Annahme mit Ereignissen aus dem Film.

»Wie steht Lebrac zu Kollaboration und *Résistance*? Schildere, was der Film dazu erzählt, und begründe deine Annahme.

»Wie verhält sich der Lehrer, als die jüdische Familie abgeholt wird?

»Wie verhält sich sein früherer Schüler Brochard in dieser Situation?

»Welche weiteren wichtigen Begegnungen gibt es zwischen dem Lehrer und Brochard?

»Welche Rolle spielt die *Résistance* für das Verhältnis von Lebrac zu seinem Vater?

## Ergänzende Vorschläge und Tipps für Lehrkräfte

Tipp  
Nummer 1  
auf Seite 10

Die Inhaltsangabe ist als allgemeine Erinnerungshilfe gedacht. Wenn Schülerinnen/Schüler die Buchvorlage oder eine der anderen Verfilmungen kennen, vergleichen Sie die unterschiedlichen Medien bzw. Herangehensweisen.

Diskutieren Sie mit Ihren Kindern, ob der Film die Tendenz hat, ein „Film für Jungs“ zu sein, und welche Erzählelemente dafür oder dagegen sprechen.

Lassen Sie gegebenenfalls Schülerinnen und Schüler erzählerische Ergänzungen zu den weiblichen Rollen der Geschichte erfinden.

Ein Kino-Protokoll eignet sich für alle Altersstufen, um die Aufmerksamkeit auf bestimmte Aspekte des Films zu lenken. Bereiten Sie die verschiedenen Aufgaben im Unterricht möglichst vor. Besprechen Sie das Kino-Protokoll nach dem Kinobesuch unter den Gesichtspunkten Dramaturgie der Geschichte sowie Wirkung von Bildern und Ton.

Tipp  
Nummer 2  
auf Seite 11

### Weitere Gesprächsimpulse:

Wie verändert sich Lebracs Haltung zu seinem Vater im Verlauf des Films? Wie steht der Lehrer zu/hinter seinen Schülern?

Zu den Figuren des Films eignet sich auch ein „Wer bin ich?“-Spiel mit Namens- oder Bilderkärtchen sowie Figurenraten anhand typischer Sätze aus dem Film. Außerdem eignet sich Lebracs Familiensituation gut für ein kleines szenisches Spiel. Als Gegenpart kann man auch die Familiensituation von Aztek inszenieren.

Tipp  
Nummer 3  
auf Seite 12

Das Vokabelrätsel erfordert bereits ein gutes Sprachverständnis. Die Fragen können Sie natürlich auch ins Deutsche übersetzen. Oder Sie lassen die Antworten auf die Fragen von den Schülerinnen und Schülern als ganze Sätze formulieren. Die Lösung des Rätsels steht umgedreht unten auf der Seite. Decken Sie sie gegebenenfalls beim Kopieren ab.

Tipp  
Nummer 4  
auf Seite 14

Die Bilder stammen aus dem Trailer des Films. Sie finden ihn zum Ansehen oder zum Download auf der Website [www.krieg-der-knoepfe.de/schulmaterial](http://www.krieg-der-knoepfe.de/schulmaterial). Lassen Sie die Kinder mit vergrößerten Kopien verschiedene Bilderfolgen ausprobieren. Schauen Sie sich die Szene des Trailers mit den Schülerinnen und Schülern anschließend an und vergleichen Sie sie mit den Ideen der Kinder.

Tipp  
Nummer 5  
auf Seite 16

### Weitere Möglichkeiten:

Schülerinnen und Schüler üben freies Sprechen, indem sie vor der Klasse Reden halten.

Gruppenaufteilung in Longeverner und Velraner – jede Gruppe bereitet eine aufwühlende Rede für die eigenen Leute vor.

**Alternativ:** Schülerinnen und Schüler verfassen eine Rede an die Gegner.

Tipp  
Nummer 6  
auf Seite 19

Die Nebengeschichten des Filmes eignen sich sehr gut für eine kreative Eigenarbeit. Beispielsweise können Schülerinnen und Schüler „Liebesbriefe“ von Violette an Lebrac und von Lebrac an Violette schreiben, eine Nachkriegsreportage über die Rolle von Longeverne und Velrans in der Résistance verfassen oder eine Rede zum 10. Jahrestag der Versöhnung der Dörfer mit anschließendem Schaukampf plus Wettbewerb im Knopfannähen.

Tipp  
Nummer 8  
auf Seite 22

Die Fragen zu den Bildern sind Impulse für die verbale oder schriftliche Auseinandersetzung mit den Kämpfen im Film.

Die Aufgaben verstehen sich als Wahlmöglichkeiten und eignen sich für Gruppen- und Einzelarbeit. Die Szenenbilder eignen sich auch als Aufhänger, für Briefe, Tagebucheinträge, Kurznachrichten etc... Unterschiedliche Formen der Berichterstattung können in Gruppenarbeit gestaltet und später im Plenum gegenseitig vorgestellt werden.

Tipp  
Nummer 7  
auf Seite 21

Die Schülerinnen und Schüler können zu Landschaft und Zeitgeschichte kleine Teilreferate zusammentragen. Im Rahmen des Französischunterrichts können fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler die Fragen in französischer Sprache beantworten.

Tipp  
Nummer 9  
auf Seite 25



Erfinde eine Geschichte zu diesem Knopf.  
Wo liegt, klebt oder fliegt er gerade? Hat ihn jemand verloren? Oder gehört er zu einem speziellen Gegenstand? Male seine Geschichte, gestalte ihm ein Klebebild, schreibe seine Abenteuer auf, schreib ihm ein Gedicht oder erzähle einfach etwas über ihn.

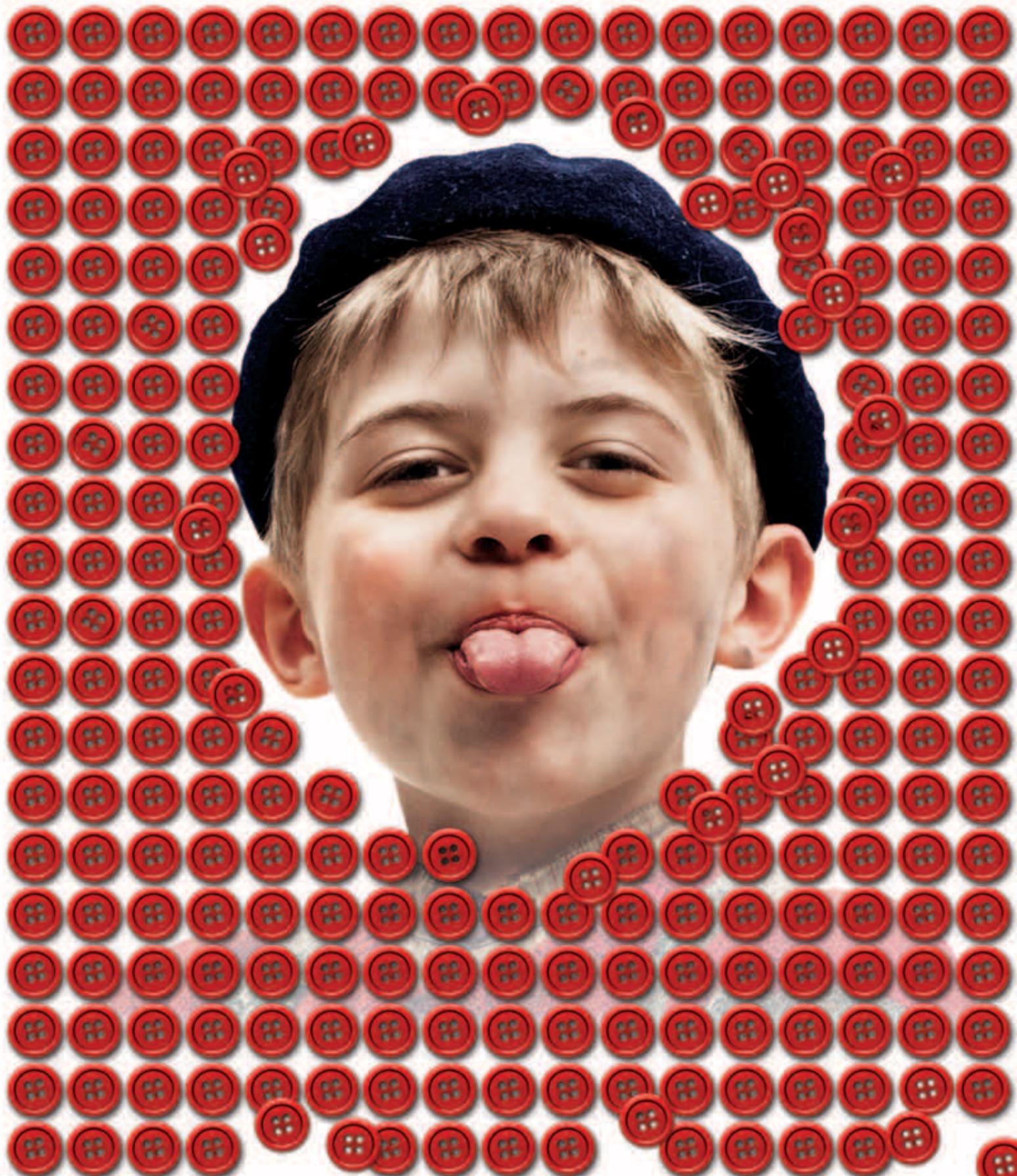
THOMAS LANGMANN  
PRÄSENTIERT:

LAETITIA  
CASTA

GUILLAUME  
CANET

KAD  
MERAD

GÉRARD  
JUGNOT



[WWW.KRIEG-DER-KNOEPFE.DE](http://WWW.KRIEG-DER-KNOEPFE.DE)

NACH DIE KINDER DES MONSIEUR MATHIEU  
DER NEUE FILM VON CHRISTOPHE BARRATIER